

Schon gewusst?

Was sind invasive Neophyten?

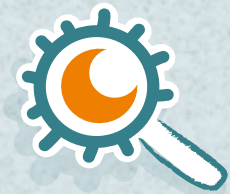
Neophyten sind all jene Pflanzen, die seit der Entdeckung Amerikas 1492 gezielt oder unabsichtlich in Gebiete eingeführt wurden, in denen sie natürlicherweise nicht vorkamen. In Deutschland gibt es etwa 450 etablierte Neophyten-Arten.

Davon werden 38 Arten als invasiv bewertet, weil sie entweder heimische Arten direkt gefährden oder Lebensräume so verändern, dass heimische Arten gefährdet werden. Die meisten invasiven Neophyten wurden gezielt als Nutzpflanzen eingeführt.



Was bewirken diese invasiven Neophyten? Sie konkurrieren mit den heimischen Arten um Licht, Wasser und Nährstoffe und verdrängen konkurrenzschwache Arten, so z. B. die Staudenknöteriche. Manche Arten, wie die Mahonie, verändern die heimischen Lebensräume, in dem sie die natürliche Verjüngung der Bäume verhindern. Der Erhalt der heimischen Pflanzenvielfalt ist durch die Ausbreitung der invasiven Neophyten gefährdet.

Wir brauchen Ihre Mitwirkung als Gärtner und Pflanzenfreund, um eine weitere Ausbreitung der invasiven Neophyten zu verhindern!



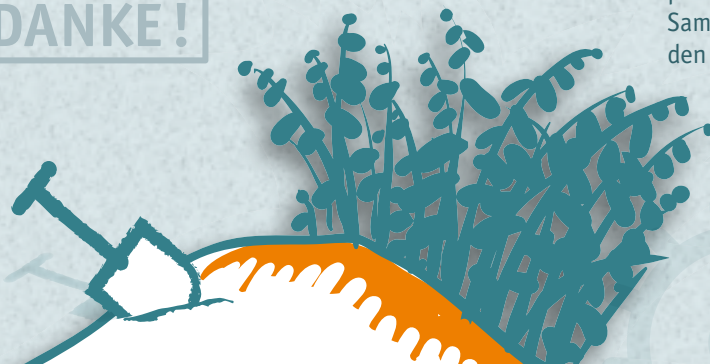
Mach mit!

Was können Sie tun?

Handeln Sie in Ihrem Garten verantwortungsbewusst: Kultivieren Sie mehr heimische Arten in Ihren Rabatten oder Beeten – die Natur wird es Ihnen danken!

- Seien Sie vorsichtig, wenn Ihnen eine neue Zierpflanze als sehr wuchskräftig und schnellwüchsig empfohlen wird. Invasive Neophyten lassen sich oft schwer wieder aus dem Garten entfernen.
- Entsorgen Sie ihre Pflanzenabfälle im Restmüll oder in Kompostier- oder Vergärungsanlagen. Lagern Sie Laub, Blüten und Grünschnitt nicht in die Natur ab, denn von dort breiten sich die Gartenpflanzen in die heimischen Biotope aus.
- Lernen Sie, invasive Pflanzen zu erkennen. Kultivieren Sie keine invasiven Neophyten in der Nähe von Naturschutzgebieten, denn sie können sich von dort durch Wind, Wasser oder Vögel in die Schutzgebiete ausbreiten. Entfernen Sie Samenstände und Früchte invasiver Neophyten vor der Reife und entsorgen Sie diese im Hausmüll.
- Liegt Ihr Garten am Ufer eines Gewässers? Dort können Hochwasser Pflanzenmaterial (Samen, Rhizome) mitreißen und woanders ablagern. Entfernen Sie daher alle invasiven Neophyten aus Ihren flussnahen Gärten!
- Verwenden Sie Bodenaushub nur am Entnahmeort oder entsorgen Sie die Erde so, dass sich keine Neophyten ausbreiten können.

DANKE!



Natürliche Vielfalt

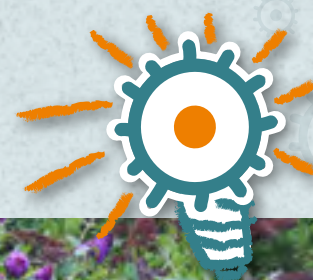
Fördern Sie die Biodiversität in Ihrem Garten!



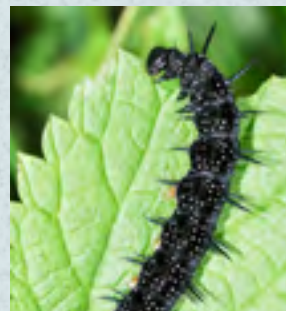
Die industrielle Land- und Forstwirtschaft mit Monokulturen, Düngemitteln und Pestiziden bewirkt einen starken Rückgang von natürlichen Lebensräumen. Naturnahe Gärten haben daher eine große Bedeutung für die heimische Biodiversität: Für Bienen und Schmetterlinge werden nektar- und pollenspendende Pflanzen benötigt – die bei Gärtnern beliebten gefüllten Blüten haben meist keinen Nektar. Die Raupen der Schmetterlinge sind an heimische Arten gebunden: das Tagpfauenauge an die Brennnessel, der Schwalbenschwanz an die Wilde Möhre und der Schillerfalter an die Salweide. Blaumeisen benötigen zur Aufzucht ihrer Jungen mehrere tausend Schmetterlingsraupen. Andere Singvögel fressen Samen von heimischen Stauden oder Gehölzen.



Marvin Lebeus

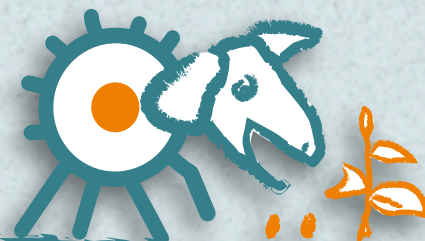


Der Schmetterlingsstrauch ist zwar eine sehr gute Nektarquelle und daher beliebt bei vielen Schmetterlingen (und Gärtnern). Er bietet aber keine Nahrung für die Raupen der Schmetterlinge. Darüber hinaus breitet er sich derzeit stark aus und hat vermutlich negative Auswirkungen auf heimische Arten.



Quartl

Quartl



Kennen, finden, handeln

Wir halten die Augen auf

KORINA sammelt Informationen zu Neophyten, bewertet deren Auswirkungen und berät bei notwendigen Maßnahmen.

Auf der Internetseite www.korina.info können Sie die aktuelle Verbreitung der Neophyten abrufen. Außerdem finden Sie auf unserer Onlinepräsenz zahlreiche Informationen zu Neophyten in Sachsen-Anhalt.

Sie haben einen invasiven Neophyten in der Nähe von Schutzgebieten entdeckt? Melden Sie uns den Fund – telefonisch, per Internet oder per App!

Unsicher, ob Ihre Gartenpflanze ein invasiver Neophyt ist? Unsere Bestimmungshilfen schaffen Abhilfe und geben eine Übersicht bei möglichen Verwechslungsgefahren! Diese und weitere Infos zu invasiven Gartenpflanzen finden Sie unter: www.korina.info.

korina



UfU Unabhängiges Institut für Umweltfragen

Korina – Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU, e.V.
Katrin Schneider, Annabell Hormann
Große Klausstraße 11 | 06108 Halle
Telefon: 0345 20 26 530 | Fax: 685 85 216
kontakt@korina.info | www.korina.info

Informationen, Artenliste, Meldeformular, Atlas und mehr auf www.korina.info

korina

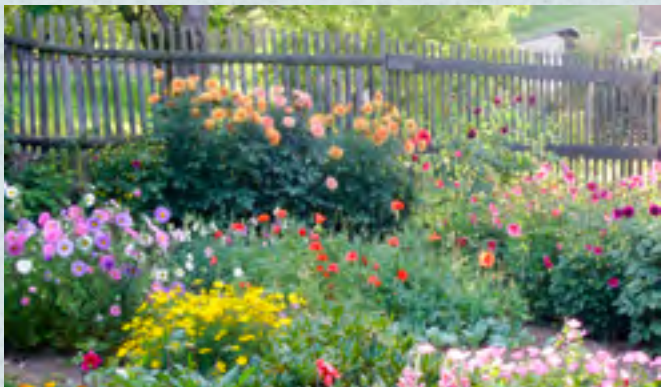
Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V.

TATORT GÄRTEN: Invasive Neophyten breiten sich aus



design: arnold design + b. konzept | Fotos (wenn nicht anders angegeben): Katrin Schneider | gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Sehnsucht nach Farbe und Vielfalt
Mit Liebe gepflanzt.



Sie wollen gern, dass in Ihrem Garten ein Meer exotischer Pflanzen blüht? Mit diesem Wunsch sind sie nicht allein: Eine riesige Zahl von Sommerblumen, Wasserpflanzen und Ziersträuchern aus Amerika, Asien und Afrika wächst in unseren Gärten und Teichen. Solche nicht heimischen Arten haben den Vorteil, dass sie hier keine natürlichen Feinde haben. Daher werden sie oft kräftiger und größer als Margerite, Teichrose und Co.



Gartenpflanzen wandern aus
Per Anhalter in die Natur!



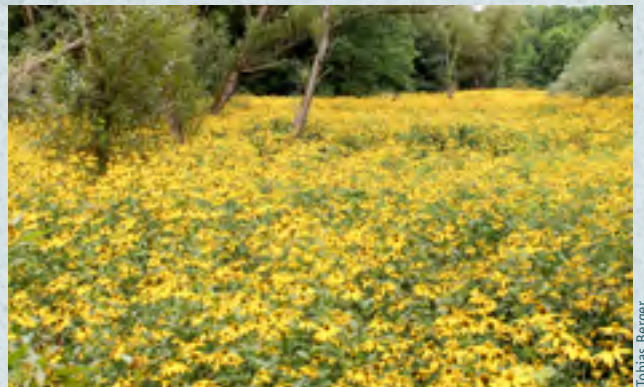
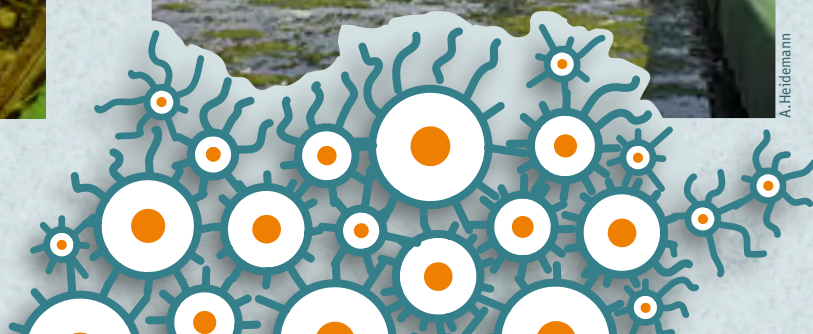
Zierpflanzen können auf mehreren Wegen aus Ihrem Garten in die Natur gelangen und sich dort ansiedeln. Die Samen werden vom Wind oder von Vögeln fortgetragen. Durch Hochwasser werden ganze Pflanzen oder Pflanzenteile aus Gärten in der Nähe von Flüssen verschleppt und weit entfernt wieder abgelagert. Hinzu kommt, dass viele Gärtner ihre Gartenabfälle an Waldrändern oder sogar an Flussufern ablagern. Nach dem Bundesnaturschutzgesetz ist die Freisetzung nichtheimischer Arten jedoch verboten.



Platz da, jetzt kommen wir!
Heimische Natur in Gefahr!



Da invasive Neophyten oft sehr schnell wachsen und keine oder wenige natürliche Feinde haben, sind sie konkurrenzstärker als die heimischen Pflanzen. Sie bilden dichte Bestände, die keinen Platz mehr für andere Arten bieten. Für die heimischen Tiere bieten die Neophyten viel weniger Nahrung und Lebensraum als die heimischen Pflanzen. Oft verändern die Neophyten auch den Lebensraum, indem sie die Lichtverhältnisse oder den Boden zu ihren Gunsten beeinflussen (Foto unten).



In vielen Naturschutzgebieten überwachen invasive Neophyten wie z. B. die Staudenknöteriche und das Drüsige Springkraut seltene Arten und Biotope. Auch die Rudbeckie (Foto oben) und der Topinambur breiten sich zunehmend entlang von Fließgewässern aus. Die Wasserpest (Foto unten) ist eine invasive Wasserpflanze, die andere Wasserpflanzen verdrängt und zu starken Beeinträchtigungen der Wasserwirtschaft, dem Tourismus und der Fischerei führt.



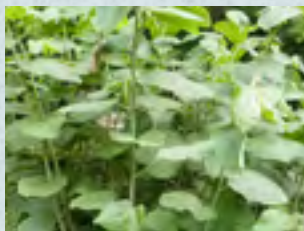
INVASIVE NEOPHYTEN Zierpflanzen



Silber-Goldnessel



Drüsiges Springkraut



Sachalin-Staudenknöterich



Japanischer Staudenknöterich



Kaukasische Glanzfetthenne



Riesen-Bärenklau



Rudbeckie



Kugeldistel



Topinambur



Lupine

Gehölze und Wasserpflanzen



Vallisnerie



Wasserpest



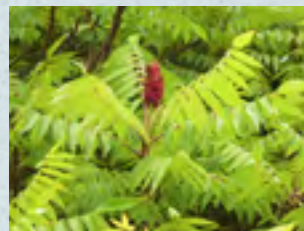
Armenische Brombeere



Schmetterlingsstrauch



Eschen-Ahorn



Essigbaum



Schwarz-Kiefer



Spanischer Efeu



Mahonie



Bocksdorn